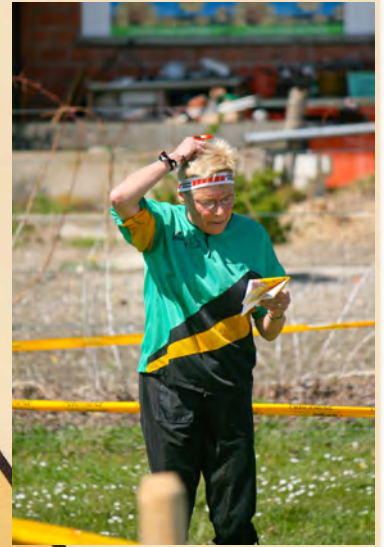


Steinacker Labyrinth

Masstab 1:500
Stand April 2008

Programm OCAD 9.0.1
Druck Hobi Wohnschreinerei
Kartographie Heinz Rüegg



de Welsiker

Juni 2008

Os organisieren wollen. Eine Auseinandersetzung die zumindest auf der Bahnlegerseite als ebenso mühsam wie überflüssig betrachtet wurde und dazu führte, dass die Posten vermehrt an die Waldränder gesetzt (ich kann das Wort bald nicht mehr hören) werden mussten. Dass der Weg (der bekanntlich das Ziel ist) zu den einzelnen Posten dann aber trotzdem auf Strässchen durch den Wald führte, schien die waidmännischen Fürsprecher nicht zu stören..
Soviel zu meiner Teilsaison 08-1.

Liebe Leserin, lieber Leser

wenn der Sommer da ist, ist die Vorsommerzeit vorbei. Und damit auch der erste Teil der OL Saison. Fortan werden die Wettkämpfe in höheren Lagen ausgetragen. Dieses Jahr in den hohen Bergen Graubündens oder im hohen Norden Europas. Diese Verlagerung weg vom schweizerischen Mittelland hängt einerseits mit der Tatsache zusammen, dass der homo sapiens helveticus im Sommer traditionell mehr Zeit fürs Reisen aufzuwenden bereit ist, andererseits dass das gemeine Waldreh (*capreolus helveticus mittellandensis*) sich zu dieser Jahreszeit anschickt, seine Jungen zu setzen und wir uns rücksichtsvoll aus den Wälder zurückziehen. Wobei: der einzige Anlass, bei dem ich dieses Jahr bisher hätte ein Reh sehen können (bzw. umgekehrt) war das Weekend in Hüttwilen. Gut, vielleicht auch noch anlässlich der COM im Labyrinth bei Helen und Hans Rubli beim Steinackerhof. Aber sonst konnte ich weder in Opfikon, noch in Olten, Aarau, Schaffhausen oder Romanshorn irgendwelche Wildwechsel ausmachen.

Dafür habe ich gelernt, dass die scheuen braunen Tiere offenbar ihren Nachwuchs auch auf Kreuzungen und an Waldwegen setzen. Darum setzten sich die Weinländer Heger und Pfleger dieses Jahr erstmals auch mit den Störefrieden auseinander, die Bike-

Viele von euch haben dieses Jahr schon etliche OL-Highlights erlebt. Das vorliegenden Heft enthält eine Fülle von Erlebnisberichten. Berichte von Träumen vor dem Lauf, Blitzschlafattacken während dem Lauf, psychologischen Tricks zwischen den Läufen und Erholungsstrategien nach den Läufen.

Neu enthält diese Ausgabe auch einen Voci-Teil, der für alle 54(!) Mitglieder der Welsi-Delegation am diesjährigen O-Ringen obligatorisch ist (wer im Vocitest am schlechtesten abschneidet, darf den Bericht für den nächsten Welsiker schreiben :-)

Dani Tommer

PS Einzahlungsschein beachten!

Inhalt - Ausgewähltes

präsiite.....	3
svenska vokabolår.....	4
Clubmeisterschaften 08	6/7
24h OL.....	8
kOLibri	10
Nachwuchskader.....	15
Bündner Weekdend	16

Titelbild:

Clubmeisterschaft 08 (Foto: Sven Rüegg)

FOKUS

Vorbereitung

Mitte Juli werden wir Richtung Schweden abreisen. Nach einigen Turbulenzen haben wir nun doch eine oder eigentlich zwei Unterkünfte für unsere Gruppe mit 54 Personen gefunden.

Nahe der norwegischen Grenze in Stöten sind wir in einem Skizentrum untergebracht.

Wie vermutlich alle schon wissen starten diese Jahr wieder einmal über 20'000 Läufer und Läuferinnen beim grössten OL-Anlass der Welt, dem O-Ringen.

Damit wir dieses fremde Land besser geniessen können, ist es von Vorteil, sich auf die neuen Begebenheiten einzustellen, sei es:

- interessante Reiseberichte lesen
- sich im Internet bildlich Vorstellungen des Landes verschaffen
- die Eigenheiten der schwedischen Sprache kennen lernen

Zur Vorbereitung gehört auch, dass wir auf unsere Essensgewohnheiten nicht ganz verzichten sollten. Für den Salat möchten wir noch unsere Haus-Sauce mitnehmen und irgendwelche Brote werden uns auch auf der Hinreise begleiten.

In den schwedischen Bergen (fjäll) werden wir versuchen die rot-weissen Laternen zu finden. Ich hoffe, dass bis zur 1. Etappe die wichtigsten Brocken svenska sitzen:

- Kan du säga var jag är ?
- Vilket numret är det ?
- Tack, så mycket.

Die Kontakt-T-shirts sind ein weiteres Puzzleteil unseres Besuches. Ich hoffe für alle, dass sie zu ergiebigen Gesprächen oder amüsanten Treffen führen.

Die zweite Woche werden wir in Asensbruk in Dalsland mit 18 Welsikern verbringen. In der Nähe des Stugas der Eltern von Heinz haben wir ein Häuschen gemietet.

Wir hoffen, dass alle einen echten „Welki“ zu Gesicht zu bekommen oder dass wir mit dem Kanu den Heimweg wieder finden werden.

Unser Partner-OL-Club in Schweden „OK Kroppefjäll“ feiert dieses Jahr wie wir Jubiläum. Sie gründeten ihren Verein schon vor 50 Jahren.

Wir werden bei ihnen noch einen Besuch in Dals Rostock abstatten und uns auf der Heimkarte vergnügen. Die kartentechnischen Anforderungen der Karte „Kappestigen“ entsprechen ungefähr denjenigen einer Jurakarte in der Schweiz.

Wenn wir dann im August wieder zurück in die Schweiz kommen, sind wir sicher reich an Erfahrungen und Erinnerungen, die wir hoffentlich in die kommende Herbstsaison übertragen oder anwenden können.

Eine gute Vorbereitung ist der halbe Wettkampf

Sverige 08

snabb svenska ordbok



Hej tillsammans

Var är jag ?
Varifrån kommer du ?

Tack detsamma

Hur mår du ?
Ha det så bra.
Vad är klockan ?

Vad ska vi äta ikväll ?

Kan jag få brödet ?
Skulle jag kunna få brödet, varsågod ?
Ska jag be att få brödet ?
Smaklig måltid

Hur mycket kostar det ?
Jag skulle vilja betala.

Hej då

en sko
en skog
skogen

en flicka
en pojke
en kvinna
en man

bra
dålig



Sali zäme

Wo bin ich ?
Wohär chunsch du ?

Dankä gliichfalls

Wiä gahts dir ?
Hebs guät ?
Wiä spaat isch äs ?

Was wämmer hüt zäbig ässä ?

Chan ich s'Brot ha ?
Chönnt ich bitte s'Brot ha ?
Chönnt ich bitte s'Brot ha ? (höflich)
Än Guätä

Wiä tüür isch das ?
Ich möcht gärn zahlä.

Ciao

än Schuä
än Wald
dä Wald

äs Mäitli
än Buäb
ä Frau
än Maa

gut
schlecht

skriva O
skriva å
skriva U

aber
aber
aber

du seisch U
du seisch O
du seisch Ü

lycka till i Sverige !

Vill Glück z' Schwedä !

Einzahlungsschein:

(Red.) Infolge logistischer, organisatorischer, kommunikativer, synergetischer Gründe oder schlicht aus einem Versehen ging im letzten *Welsiker* der Hinweis auf den fälligen Jahresbetrag vergessen. Konsequenterweise haben wir damals darum auch keinen Einzahlungsschein beigelegt. Heute ist alles anders:

JAHRESBEITRAG 2008

Aktivmitglieder	Fr. 50.- / ab Jahrgang 1987
Junioren	Fr. 25.-
Passivmitglieder	Fr. 30.-
Gönner	Fr. ??

Hoffentlich wird die OLG Welsikon bald vom Geld überrollt.

Cécile, Kassierin

Welsiker OL:

DER LANDBOTE | DIENSTAG, 17. JUNI 2008

OL auf Rädern und zu Fuss

Die Idee der OLG Welsikon, am 40. Welsiker OL sowohl einen Bike-O als auch einen regionalen Orientierungslauf anzubieten, fand Anklang.

SEUZACH – Der Anlass im Mörsburgwald wurde mit fast 700 Teilnehmern zum Erfolg. «Beide Disziplinen waren sehr erfolgreich, war eine gute Sache für den Winter- und Welt-...»

Start und bestritt wie auch zahlreiche Bike-O-Fahrer gleich beide Wettkämpfe. Die Athleten unterzogen sich so einer besonderen Härteprobe.

Für die Bike-O-Fahrer ging es am Wochenende um einiges: Sie waren schon am Samstag im Eschenberg unterwegs und kämpften um die Qualifikation für die WM in Polen. Im Franzosen Matthieu Barthelemy hatten die Schweizer einen starken Gegner, der dann auch beide Disziplinen für sich entscheiden konnte.

ten hinter sich: Dem Sieg im Eschenberg liess er einen 3. Platz folgen, womit der Junioren-WM-Selektion nichts mehr im Weg stehen sollte.

Präzision verlangt

Während die Bike-O-Fahrer auf Strassen und Wegen Tempo bolzten, war zu viel Tempo im Mörsburgwald nicht immer von Gutem. Das Bahnlegerteam mit Junior Sven Rüegg an der Spitze konnte auf der Mörsburg recht viele «feine» Posten, die schwierig zu laufen waren setzen.

Wald g
zahlrei
Der
cher J
wald
wuchs
Resul
als a
ten
Schu
Der
ser

Fast 700 Teilnehmerinnen und Teilnehmer sind am 15. Juni in Seuzach an den einen oder anderen, 33 an beide Starts gegangen. Ein Erfolg! Und dass die 700 (fast) alle zufrieden nach Hause gingen, hängt mit der gewohnt perfekten, eingespielten Arbeit aller Helferinnen und Helfer zusammen. Herzlichen Dank allen Ressortleitern, Beizerinnen, Parkplatzzuweisern, Startgeldberechnerinnen, Bahnlegern und und und. Ein ganz grosser Dank auch an MeteoSchweiz für den perfekt getimeten Nieselregen um halb drei!

die LL Susanne und Dani

Clubmeisterschaft 08

Es isch ja no früe im Jahr
 und doch besteht die Gfahr,
 dass ich mit dene vile Event
 scho gli emal bi usbrennt.
 Grad "geschter" isch wider so eine gsi,
 d'Sina, d'Yvonne und de Pietro laded i
 ad Clubmeischterschaft bis Rublis uf em Hof.
 Extra wege öis zügleds d Schaf,
 denn aber zerscht gahts no in Steiacher Wescht,
 det gits en Bikechartetescht.
 En schöne Lauf mit 13 Poschte,
 eso tüend mini Hirnzälle sicher nid roschte.
 Die Bikecharte isch scho no speziell,
 keis grüens Fläckli, da bisch sicher schnell.
 Aber ohalätz, z'Fuess gasch öppe quer
 und denn hätts ab und zue es Stüdeli Brumbeer.
 Es hätt au no echli Fallholz im Wäg,
 jetzt merk i plötzli, i bi gar nonig zwäg.
 Da muess ich jetzt eifach dure,
 gäll Pietro, es git gar nüt z murre.
 Nach 13 Poschte gisch alls, machsch no en Sprint
 und dänn muesch wüerkli no is Labyrinth.
 Es git e nöi Charte, s'gaht wiiter ohni Pause,
 i däm Labyrinth vergönd dir di letschte Flause.
 Da hätts en Poschte, grad um de Egge,
 das isch gar nid eifach zum Tschägge.
 Endli de letschti Poschte und is Ziel en Spurt,
 susch sind wieder es paar Sekunde furt.
 Yvonne, Pietro und Sina, es isch lässig gsi,
 ihr drü törfed wieder emal Clubmeischer si.
 Chris



die neuen Clubmeister:

Sven Hellmüller
 Sven Rüegg
 Svenia Tommer



24h OL - oder was einige sonst so mit ihrer Freizeit anstellen

Punkt etwa um 11.12 Uhr Treffpunkt. Und jetzt schon, wer mathematisch was drauf hat, 24h OL, Start 19.00 Uhr abends, und die treffen sich bereits um 11.00 Uhr. Wann genau wird da geschlafen? Ein Moment, es kommt etwas später. Also bei der Hinreise mussten einige ihren Kaffee oder noch mehr



da waren noch alle frisch: Start in den lauen Abend

haben, andere sich bereits für den Start interessieren und die Als-Zweite-Startende nach den Prognosen des Startenden doch schon etwas nervöser werden. Egal. Wir haben ja Zeit, nämlich 24h und für jeden fertig gelaufenen Lauf gibt es einen Punkt, die Reihenfolge der Läuferinnen und Läufer muss beibehalten bleiben, es gibt lange schwierige und einfache Bahnen und auch kurze schwierige und einfache Bahnen. Die Technik, dieses mörderisch tolle Rennen zu überleben, ist sehr unterschiedlich. Soll man schlafen? Wann soll man essen? Wie kriege ich die Beine nach bereits drei Stunden Laufzeit und etwa 45 min Schlaf wieder in die richtige physiologische Bewegung? Fragen über Fragen. Mario setzte die ganze Energie in die Läufe. Kaum zurück, vielleicht einen kleinen Happen essen, dann mit samt OL-Schuhen ein Plumpsen, Mario liegt im Liegestuhl, Decke darüber. Manche staunten als nach Budget, 5min vor Ankunft

seines Vorläufers, dieser immer noch in einem solchen Lethargiezustand auf dem Liegestuhl lag. Decke weg, Badge sowieso nie ausgezogen, Kompass immer noch ums Handgelenk gewickelt, trabt er zur Übergabe und ist bereits auch schon wieder mit Karte im Wald.

Ester hingegen setzte eher auf psychologische Kriegsführung. Es war etwa gegen 2:08 Uhr nachts, als ein fürchterlicher Schrei durch den ganzen ruhenden Zeltplatz schall, alle Eulen aufstoben, die Füchse den Schwanz einzogen, und Susanne endgültig keinen Schlaf für diese Nacht mehr fand. Nach einem Glanzlauf bereits im Übergaberaum, wurde ihr Nachfolger aus dem Liegestuhl geholt. Nein, dieser stand zwar bereits, die Nachtlampe war aber noch nicht montiert und auch sonst noch einiges nicht vorbereitet. Die Konkurrenz jedenfalls war gewarnt - die Welsis sind immer noch im Rennen - und wie!! - Ester hat es ihnen durch ihren Schrei mitgeteilt. Kann nichts Genaueres erzählen ausser, dass Sven froh war, dass noch nicht mehr Licht im Walde war und jeder sah, mit welchen Kleidern dieser durch den Wald hüpfte... Seiner Geschwindigkeit hat es jedenfalls nichts geschadet, und so lief das Team weiterhin nach Fahrplan.



nach dem Lauf ist vor dem Lauf

Der eine ass immer, was dem anderen noch mehr den Appetit verdarb, ich selber setzte auf morgens 3.00 Uhr das grosse Nachtesen an, Pasta an Tomatensauce, damit die schlimmste Nachtzeit irgendwie über die Runden gebracht werden konnte.

Das Rennen dauerte bis am Abend um 19.00 Uhr, was die Beine noch zu sagen hatten, drang gar nicht mehr ins Bewusstsein vor. Irgendwie lief es da unten einfach weiter. Ich kann mir heute immer noch nicht erklären wie das ging. Im Camp konnte ich kaum mehr geradeaus gehen, kaum hatte ich eine Karte, ging alles prima. Klar konnte man keine Tempi mehr forcieren und das ganze Rennen war ein Erdulden der körperlichen Möglichkeiten. Ungemein spannendes Erlebnis. Mir widerfuhr irgendeine Art Blitzschlaf während des Rennens. Konnte ich mich doch plötzlich nicht mehr erinnern, während ich einer breiten Strasse entlang lief, ob ich nun schon die grosse Kreuzung passiert hätte oder nicht. Ich musste den Weg nochmals zurück.

Wäre das Rennen nicht so schon schlimm genug, Gewitterwolken zogen auf. Und es kam so fürchterlich, Ruths Linsen wären sicher wieder baden gegangen. Es wurde so fürchterlich dunkel, man sah Verwegene bereits nochmals die Nachtlampe montieren, die Welsis aber blieben standhaft und liefen voll durch. Etwa um 18.30 Uhr durfte ich, nach dem ich schon den Start gelaufen war, den Badge zum letzten Mal in die Zieleinheit halten. Für einen weiteren Lauf hätte die verbleibend Zeit nicht mehr gereicht und so hatten wir glücklich und erschöpft, den ersten 24h-OL der Schweiz erfolgreich abgeschlossen. Mein Wachsein endete hier und am Montag, weiss grad nicht ob es der Montag der darauf folgenden Woche oder eine Woche später war, erwachte ich dann wieder. Meine Beine sagten mir aber ganz herzlich und deutlich, alter Schwede, das war kein Traum.

Renato

AUSWERTUNG 24 STUNDEN OL

Name	Km/Höhe	Zeit	Rang	Total L km.	Total Zeit	km-Schnitt
Renato	6,4 / 190	44:11:00	12	44,50	250:17:00	5,60
	6,8 / 140	42:24:00	1			
	4,9 / 140	34:40:00	5			
	6,0 / 135	48:22:00	7			
	6,6 / 85	42:05:00	6			
	6,1 / 80	38:35:00	3			
Esther	7,4 / 120	112:46:00	43	32,05	239:18:00	10,90
	6,2 / 90	106:39:00	49			
	3,8 / 50	32:57:00	12			
	4,9 / 85	55:41:00	39			
	4,9 / 140	44:01:00	41			
Mario	8,0 / 120	107:57:00	27	27,65	254:58:00	9,19
	5,3 / 60	53:02:00	23			
	4,9 / 140	50:25:00	13			
	4,9 / 135	43:34:00	17			
Sven	4,9 / 130	37:15:00	9	33,60	255:27:00	7,85
	5,5 / 105	52:49:00	29			
	4,6 / 110	36:07:00	15			
	8,3 / 170	102:03:00	18			
	4,6 / 55	27:13:00	1			
Peter	4,6 / 85	43:49:00	22	26,80	279:11:00	10,38
	4,0 / 85	51:08:00	32			
	5,4 / 170	108:07:00	46			
	4,2 / 50	38:31:00	14			
	4,1 / 60	37:36:00	25			
Andrea	4,1 / 55	32:34:00	17	25,20	254:00:00	10,03
	5,4 / 20	102:21:00	54			
	3,4 / 90	33:41:00	9			
	3,9 / 60	39:58:00	11			
	5,0 / 115	45:26:00	5			

Auswertung: Peter Winteler



kOLibri-Weekend Dietikon

Säuliämtler OL

Am 8.03 2008 um 12.15 Uhr trafen wir uns am HB Winterthur bei der Milchrampe. Alle freuten sich auf das Weekend, und warteten gespannt auf den Zug. Endlich traf der Zug ein und wir stiegen ein. Langsam bekamen wir Hunger, und die einen nahmen schon das Sandwich hervor. Wir fuhren und fuhren und fuhren und mussten ein paar Mal umsteigen. Als wir in Altstetten ankamen, mussten wir ins Postauto umsteigen. Als wir endlich am Säuliämtler OL ankamen mussten wir uns auch noch anmelden, die Startzeiten holen und warten. Der Weg zum Start dauerte nach denangaben der Tafeln 30 Minuten, doch wir waren in 15 Minuten da. Dann liefen wir los. Wir hatten nur beim ersten Posten ein kleines bisschen Probleme, sonst ging es super. Als wir dann im Ziel waren, gab es erst mal zu trinken. Dann merkten wir dass der OL viiiiiel zu einfach war. Der Weg zum Laufzentrum war lang und wir vertrieben uns die Zeit mit Philosophieren, was wäre wenn die Erde keine Anziehungskraft mehr hätte. Als wir ankamen hiess es wieder warten, warten und warten. Nach sehr langer Zeit kamen die anderen (wir hatten inzwischen etwa tausend Mal die Rangliste angeschaut und waren immer erste). Als alle da waren ging alles schnell: wir hasteten auf den Bus und fuhren mit dem Zug nach Dietikon. Nach einer langen Busfahrt waren wir im Pfadiheim. Nach dem Betterbeziehen gab es Rissotto, Küchendienst und Spiele. Es war ein schöner Tag mit viel Ruhm und Spass.

Nathanael und Ben

Sonntag

Um 8:20 Uhr kam Roland um uns zu wecken. Kurz darauf assen wir das bereits vorbereitete Frühstück und lauschten andächtig Susannes Erklärung des Tagesablaufes. Danach gab es ein kurzes Kartentraining mit dem Thema "Höhenkurven". Die Älteren gingen mit einem Jün-

geren Kolibri die Route durch. Schliesslich hiess es sich so schnell wie möglich sich auf das Training vorzubereiten bevor die Säuliämtler eintreffen und wir loslegen konnten.

Da die Älteren mit den Neuzugängen laufen mussten, sind die Älteren früher los um ihre eigene Trainingsrunde zu absolvieren. Zwischenzeitlich gingen dann alle anderen los während die Jüngsten auf die Älteren warteten. Als dann alle mit ihrem Training fertig waren, gingen alle kurz duschen und anschliessend assen wir Spaghetti mit einer absolut märchenhaften Carbonarasauce, die Susanne zubereitet hatte. Als der letzte brav sein Teller aufgegessen hatte, teilte uns Susanne mit, dass wir noch 50 Minuten hätten bis der Vermieter vorbeischauen würde, um zu kontrollieren ob alles Blitzblank ist. Zusätzlich motiviert, machten wir uns sofort an die Arbeit und hatten tatsächlich das ganze Haus in nur 50 Minuten in einen noch besseren Zustand gebracht als jener, den wir vorgefunden hatten.

Nach dem zufriedenen Nicken des Vermieters waren wir freigestellt und während die Leiter noch die Heimreise genau studierten, waren fast alle Kolibris auf der Wiese und spielten "Schwarzen Mann". Ein paar wenige bestaunten die Orthodoxen Volkstänze der Kosovoalbaner nebenan, welche die Unabhängigkeit ihres Landes in der Stadthalle feierten.

Danach wurde noch das Lagergeld von den Leitern eingezogen und wir konnten los um den Bus zu erreichen der uns zum Hauptbahnhof bringen würde. Dort angekommen gingen einige noch in den Kiosk und danach warteten wir alle beim Bahnsteig auf unseren Zug. Im Zug wurde noch ein wenig über das Lager und allgemeines geredet und schliesslich kamen wir alle wohlbehalten wieder in Winterthur an.

Linus

kOLibri-Lager Honegg

Sonntag 20.4.08

Wir tragen uns am Sonntag an einer Raststätte im Aargau. Die Säuliämtler trafen sich in Bonstetten und die Kolibris in Winterthur. Wir fuhren ca. 2h bis wir im Lagerhaus ankamen. Der erste Eindruck was im Allgemeinen sehr positiv. Wir hatten ca. 90 min um uns alles anzusehen und um Mittag zu essen, dann jedoch ging es los mit dem Training. Wir wurden in Gruppen aufgeteilt und dann erklärte uns der jeweilige Leiter was wir zu tun hatten. Da es das erste Training war, nahmen wir es locker. Das Werwölfeln nach dem Training durfte natürlich nicht fehlen. Danach gingen wir zurück ins Lagerhaus und freuten uns auf eine warme Dusche. Als wir damit fertig waren, hatten wir noch zeit bis es Abendessen gab. Deshalb erforschten wir das Gelände rund um das Haus und stiessen ehr bald auf ein altes, schäbiges und heruntergekommenes Haus. Weil wir Jungen ja so neugierig sind, erkundeten wir das alte Gemäuer ein wenig genauer. (das heisst aber nicht, dass wir in das Haus hineingingen!) als die Leiter uns von unserem absolut legalen Ausflug zurückpiffen, war es schon Zeit für die Lagerolympiade. (Das Nachtessen haben wir zwischen unserem kleinen Ausflug eingenommen.) es wurden Gruppen gemacht (die vielleicht nicht ganz fair waren) und dann starteten wir. Es war eine Stafette, eine, die sehr kompliziert und schwierig zu meistern war. Man musste zehnmal um einen Stein rennen (die Hand musste auf dem Stein weilen). Als nächstes mussten wir ein glas voll Wasser austrinken (es wurde wegen der Kälte nicht gerade wärmer) und dann als letzte Aufgabe eine Kartoffel balancieren. Als die Siegesfeier verklungen war, gingen wie ins Haus und assen Dessert. Um 21:45 gab es eine Geschichte vor dem Schlafen. Danach gingen wir ins Bett, redeten noch eine Weile und schliefen ein.

Nico und Severin

Montag 21.4.08

Als wir am Morgen in die Autos stiegen, waren wir nicht begeistert, weil es regnete. Die Autofahrt dauerte nicht lange. Wir sind von

Posten zu Posten gerannt und von Posten zu Posten nässer geworden. Um 12 Uhr sind wir leider wieder in unsere Lagerhaus zurück. Dort gab es Wurst und Brot zum z'Mittag. Für die Vegis gab es Rüebli und Gurken. Als wir alle fertig waren kündete uns Nadja noch den Mittag an. Es gab immer Partnermannschaften die verschiedene Posten hatten und gegen einander antraten. Als wir alle völlig durch genässt ankamen, fuhr das erste Büsschen nach Hause. Die anderen mussten noch warten. Zuhause angekommen durften die Mädchen als erstes duschen und verbrauchten wie die Knaben am tag davor alles warme Wasser. Die nach uns hatten nicht sehr Freude!

Am Abend organisierte eine Gruppe ein Spiel. Es waren immer Gruppen die jemanden stellten um sich anzuziehen zu lassen. Es sahen alle wie Eskimos aus. Dass gab es noch eine Gutnacht Geschichte und schon gingen alles ins Bett.



Im Lager wird das OL-ABC geübt: von A wie "Abliggen" bis Z wie "Zaun passieren"

Dienstag 22.4.08

Heute Morgen wurden wir eine Viertelstunde später geweckt. Um 8:00 gab es aber trotzdem schon Frühstück. Danach mussten wir zwei Postenbeschreibungen für die Sprints in Thun abschreiben. Um 9:20 fuhren wir mit den Büslis nach Thun. Vor dem Start mussten wir noch einlaufen. Es gab einen Sprint die Treppe zum Schösschen hinauf. Zurück am Start mussten die ersten schon den Quali-Lauf starten. Die meisten fanden ihre Posten. Einige hatten Probleme mit der Stadt-Karte. Lukas fand seinen unerwarteten

Zusatzposten einfach nicht. Später stellte sich heraus, dass da auch gar kein Posten war. Als alle zurück waren, gingen wir zum Start des zweiten Laufs. Bei diesem Lauf mussten wir bis zum Schloss hinauf rennen. Als wir uns alle umgezogen hatten, fuhren wir zum Hallenbad. Im Hallenbad durften wir im Restaurant lunchen. Wir assen das Gleiche wie gestern. Das Wasser im Hallenbad war zuerst ziemlich kalt. Im tiefen Becken war es nur 1.40 m tief. Severin und Roman warfen uns immer ins Wasser. Zur Strafe wurden sie mehrmals von den starken Mädchen reingeworfen. Wir tauchten uns auch unter Wasser und spritzten uns alle nass. Die einen kamen mit blutigen Zehen, Bäuchen oder Ellbogen raus. Einige machten einen Massagekreis. Nach dem Baden konnten wir alle in Ruhe warm duschen. Im Restaurant kauften die einen noch Schokolade auf Vorrat, obwohl es noch Kuchen gab. Es war eine lange Heimfahrt und einige machten Füsschen auf die Scheibe, während die andern schon fast einschliefen. Zurück im Haus spielten die einen wieder einmal „Werwölfis“. Zum Znacht gab es eine megafeine Lasagne. Nach dem Znacht spielten viele amerikanischen Pingpong-Rundlauf. Um

20:00 machten wir noch eine Auswertung der beiden Sprints. Damaris musste noch ein ernsthaftes Einzelgespräch mit Lena führen. Obwohl schon alle wieder verschwunden waren, gab es noch Abendprogramm von der Gruppe von Renato und danach noch Dessert. Wir durften uns schon alle einschreiben fürs Frühstück am Donnerstag. Es gab Spiegelei, Rührei, Speck, warme Milch, Poridge und Joghurt zur Auswahl. Um viertel vor 10 gab es wieder ein Guetnachtg-schichtli von Lena. Danach gingen alle schön brav ins Bett und schliefen sofort ein. ;-)

Julia und Andrea

Mittwoch 23.4.08

Am Morgen standen wir auf. Wir bekleideten uns und gingen runter. Wir assen und gingen wieder rauf, dort machten wir ein Spiel. Um 9:20 standen wir vor dem Haus und gingen zu den zwei Büsschen. Dann fuhren wir los. Als wir am Wald ankamen erklärten uns die Leiter noch was. Dann aber ging es lost mit dem OL. Als wir fertig waren fuhren wir nach Hause. Wir assen Mittag. Am Nachmittag blieben wir auf der Honegg. Also das heisst



wir gingen dort in eine Wald. Zuerst machten wir die Stafette und dann endlich ging es mit dem zweiten OL los. Wir fuhren wieder zurück und dann gab es das Nachtessen. Und nochmals eine Stafette. Zum Schluss noch die Gutnachtgeschichte und ab ins Bett.

Donnerstag 24.4.08

Heute mussten wir schon um 7 Uhr in der Früh aufstehen, dafür wurden wir durch einen schmackhaften Brunch mit Spiegeleiern und Speck verwöhnt. Gleich danach gingen wir an die Staffel mit den Zimmerbergler. Jeder wurde in eine Gruppe aus 3 Läufern eingeteilt, es bestritten 26 Gruppen den Lauf, welcher in einem spannenden Gebiet stattfand.

Natürlich gewannen wir hochaus. Da es der zweitletzte Tag war, gab es wie immer einen Abschlussabend, der von einigen Mädchen organisiert wurde. Das Motto lautete "Wetten dass".

Viele spannende Wetten wurden eingereicht und auch an "Promis" fehlte es nicht. So nahmen z.B. "Julia Roberts", "Madonna" und Tom von Tokio Hotel teil.

Alles war ein voller Erfolg und das Publikum applaudierte endlos. Als krönender Abschluss tanzten alle in der Disco, bis sich die Wände fast krümmten.

Carole und Roman

Freitag 25.04.08

Aufstehen und sofort mit Packen beginnen, hiess das Kommando der Leiter, als wir heute Morgen um 7 Uhr geweckt wurden. Mehr oder weniger verschlafen stiegen wir aus unseren Betten und suchten zuerst einmal unsere sieben Sachen zusammen. Dies verlief noch einigermassen problemlos, aber als es dann darum ging das alles in die Tasche oder den Rucksack rein zu quetschen wurde es schon schwieriger. Doch irgendwie mit Hilfe der Leiter schafften es alle und um 8 Uhr frühstückten wir gemeinsam. Zum Frühstück gab es neben dem Gewöhnlichen noch die restlichen Joghurts, Nutella und sogar Apfelmus. Danach wurde die Ämtlliste

bekannt gegeben. Wie ich schon befürchtet hatte, wurde ich in die Gruppe WC-Putzen eingeteilt. Doch schon nach etwa eineinhalb Stunden war das ganze Haus blitzblank sauber und wir konnten unser Gepäck in die Büssli verladen. Die Leiter versuchten noch eifrig die Besitzer von zurückgelassenen Abtrocknungstüchern, Socken, Unterhosen usw. zu suchen, aber in den meisten Fällen blieben sie erfolglos. Mit den Büssli fuhren wir zu einem Training in einem Wald, in dem wir bereits schon mal waren, namens Rohrmoos. Dort sollten wir eigentlich das Gelernte der letzten Woche anwenden, aber daraus wurde in meinem Fall sozusagen ein Spaziergang zu fünft durch den Wald. Immerhin fanden wir so die Posten fast immer auf Anhieb. Als wir wieder am Treffpunkt ankamen, zogen wir uns um und assen unseren Lunch. In dieser Zeit wurden fleissig Handynummern und msn-Adressen ausgetauscht und danach wurde auch noch ein Gruppenfoto gemacht. In den Büssli fuhren wir dann zum nächsten Dorf, wo Seline von ihrem Götti abgeholt wurde. Alle anderen mussten sich langsam vom Emmental verabschieden und es ging nicht lange, da waren wir auch schon auf der Autobahn. Die Büsslifahrt verlief zumindest bei den kOLibris ziemlich ruhig. Kurz vor Kölliken gab es stockenden Verkehr wegen Bauarbeiten doch das störte eigentlich niemanden. Bei der Autobahnraststätte von Kölliken machten wir einen Zwischenstopp und erfrischten uns mit einem Glace. Dummerweise brachten es die einen fertig den Schlüssel im Auto zu lassen und trotzdem das Auto abzuschliessen. Darum mussten wir dem Pannendienst anrufen und zwei Leiter und zwei Kinder fuhren dann mit diesen Leuten nach Winterthur. Danach mussten wir uns von den Säuliämtlern verabschieden. Schon nach wenigen Minuten vermissten wir sie. Mit einer Minute Verspätung kamen wir schliesslich in Winterthur an und wurden von unseren Eltern in Empfang genommen. Herzlichen Dank an alle Leiter. Das Lager war „hammergeil“!

Janine

kOLibri-Talk

In dieser Ausgabe wird Ladina Thaler vorgestellt.



Wie bisch du zum OL cho??

Dur mini Eltere.

Was gfallt dir am OL?

D'natur gnüsse, me xeet vill.

Was isch dis beschtä und dis schlächtischtä OL Erlebnis gsi?

Kei Ahnig! Ich ha mal d'Startziitä verwächslet, dänn bini vil z früe det xii.

Verzell s schlimmscht Erläbnis vom 3.Nationale im Branbrüesch.

Ha Fähler gmacht! Ich bi zum Bischpiil vom 6i zum 9i.

Wie verstash du dich mit dine vile vile (halb) Gschwüschterti? (6)

Mit dä meischtä eigentlich guet... Dä einti nervt echli sehr!

Was dänksch du über am Renato sini Fuhlheit?

Vil!!!

(Erklärung: Renato hat in Sina eine würdige Nachfolgerin für das (die) Interviews(s) gefunden, doch als Dank kriegt man eins auf den Deckel. Immerhin tippe ich das Interview noch ab;-)

Was chunt dir bi dä folgende Begriff in Sinn?

Schoggi: Fein, Genuss

Fründ: Liebi

Dorne: Ämm ... Aua

FC Näftebach: Fuessball

Chile: Gottesdiensch



Ladina Thaler besucht zurzeit die 6. Klasse in Ne(ä)ftenbach und wechselt nach den Sommerferien in die Oberstufe. Im nächsten Jahr wechselt sie zu den D-14.

In ihrer Freizeit macht sie gerne mit Kolleginnen ab, geht Fussball spielen oder macht OL. Dieses Wochenende rannte auch sie in der Hitze in Branbrüesch und im Fürstenwald.

Besten Dank für deine Antworten und weiterhin viel Erfolg und Spass am OL!
Sina



Nachwuchskader

Roveredo 2008 Frühlingslager

Uh hünen früh starteten wir unsere Standardreise in den Tessin, um als Lagerstart an einer TMO teilzunehmen. Im rassigen Tessinerfahrstil wurden wir zum Start gebracht. In den Jugendkategorien standen wir Zürcher auf dem Podest, wo wir als Entschädigung für die Kastanienstacheln in Händen und Füssen 50 Liter Süssmost erhielten. Mit den Büsslis, die zum Glück Tessiner Nummernschilder hatten, fuhren wir den Berg hoch zu unserem Öko-Hotel, das seinen Ketchupmangel mit super bequemen Betten kompensierte.

Trotz Regenwetter liessen wir uns die schönen Trainings im Taverne am Montag nicht vermiesen, für etwas haben wir schliesslich unsere Odlo-Leibchen eingepackt. Nach dem Trainingswettkampf, der uns von der Stiftung OL Schweiz durch das Projekt 1001 Nacht angeboten wurde, fuhren wir in der Absicht ins Hallenbad plantschen zu gehen nach Lugano. Doch weil das Wetter gekehrt und das Hallenbad nicht unseren Vorstellungen entsprochen hatte, setzten wir uns an den See. Die Enten fanden unser Spiel interessant (vielleicht waren es auch die Guezli) und watschelten in die Mitte unseres Kreises, den wir sofort schlossen.

Am Mittwoch Morgen beim OL im Grünen (was gar nicht grün war) schonten wir

uns, um am Nachmittag die Tessiner zu versägen, was leider nur teilweise gelang.

Der nächste Tag begann mit einem harten Krafttraining. Im Arcegno unterbot ein Athlet auf der selben Bahn die Zeit der Juniorenweltmeisterin 2005 (Name der Redaktion bekannt). Am Nachmittag kriegten wir dank Grossmama Gross ein grosses Gelati von Pippo. Dem einen Leiter schmeckte das Eis so doll, dass er die eisigen Temperaturen des Lago Maggiore in Kauf nahm und sich für eis Kugeli in den See schubsen liess.

Am Freitag zeigte uns ein Sunnyboyleiter die aktuellen Laufschulübungen inklusive tonisieren. Nach einem Richtungstraining am Morgen machten wir uns auf in den Arcegno zu den legendären Staffelstarts.

Die Startvorbereitungen waren sehr verschieden und teilweise auch sehr speziell. Durch Glanzleistungen der Athleten mussten manche Leiter den Kürzeren ziehen. Weil wir so spät nach Hause kamen und Fuschtos Restaurant voll war, dehnten wir im Dunkeln vor dem Haus.

Zur Abkühlung nach dem Langdistanztraining im Gola di Lago veranstalteten wir eine Wasserschlacht, die mit Trinkwasser begann und mit Sumpfwasser endete. Den Schlussabend verbrachten wir im Tippi mit der Suche nach einem geeigneten Jugendcup-Motto (das natürlich top-secret ist). Sinnlose Pfadispielen brachten ausgelassene Stimmung in die Runde ums „Lagerfeuer“ und als schliesslich noch der DJ den Weg in unser Zelt fand, ging die Party erst richtig ab.

Das Lager endete mit einem Wettkampf im Schutt.

Nora, Simon



Bündner OL-Weekend, 21. & 22. Juni

Seit einigen Jahren spielt OL in meinem Leben nur noch eine untergeordnete Rolle. Was mich aber auch nach meiner aktiven OL-Zeit stets begleitet, ist der wiederkehrende und ärgerliche Traum, dass ich an einen OL reise und es nicht rechtzeitig an den Start schaffe. Diesen Traum gibt es in den unterschiedlichsten Varianten: ich suche lange und vergeblich meinen Kompass, ich verirre mich auf dem Weg zum Start, ich stehe mit Birkenstock-Latschen statt Laufschuhen auf der Startlinie und so fort.

An diesem Bündner-Weekend hat sich dieser Traum das erste Mal bewahrheitet: Die Brambrüesch-Bahn stand für fast eine Stunde lang bockstill, und mit ihr eine lange Schlange von OL-Läufern, die mit der Gondel ins Startgebiet fahren wollten. Wegen der langen Wartezeit wurde von den Organisatoren der Start zeitlich nach hinten verschoben, so dass einem erfolgreichen Lauferlebnis trotzdem nichts im Wege stand. Und das Warten hat sich gelohnt. Das schöne Gelände Brambrüesch, mit seinen halboffenen Partien und Waldweiden, war definitiv eine Reise wert. Eigentlich viel zu schön, um zügig zu rennen, dachten wohl meine Beine, die sehr schnell sehr müde wurden. Dafür standen die Posten alle genau dort, wo ich sie erwartete, und es war jedes Mal von neuem ein Highlight, wenn die Postenflagge vor mir aufleuchtete. Die beträchtliche Höhe über Meer und die endlich eingekehrten Sommertemperaturen trugen wohl dazu bei, dass nicht wenige Welsis über grosse Müdigkeit und damit verbundenen größeren Suchaktionen klagten.

Ein erfrischender Coupe oder zumindest eine kalte Dusche brachten nach dem Lauf wieder Schwung in Glieder und Gemüter, bevor es Richtung Untervaz ins Hotel Fünf Dörfer ging. Auf den italienischen Znacht folgte ein russisches Dessert: Russland schickte Holland mit 3:1 Treffern heim zu ihren Tulpen. War dieser Schock wohl dafür verantwortlich, dass es in dieser Nacht im Massenlager (abgesehen von einigen quiet-schenden Betten) so auffallend ruhig war?

Der Sonnenschein am Sonntagmorgen verhiess, dass man vor dem Lauf seine körpereigenen Wassertanks nachhaltig füllen sollte. Und siehe da, in Chur wurden mit rund 34° schweizweit die heissesten Temperaturen gemessen! So schlapp (oder faul?) wie an diesem Tag war ich schon seit Urzeiten nicht mehr, und so habe ich kurzerhand nur die Hälfte meiner Posten angelaufen. Eine schlechte Entscheidung, denn OL macht nur halb so viel Spass, wenn man sich statt über die anstehende Routenwahl darüber Gedanken macht, ob man am Abend eher ein Pouletschenkel oder ein Zigeunerspiess auf den Grill werfen soll. Nichtsdestotrotz, der technisch anspruchsvolle Fürstenwald mit seinen zahlreichen Gräben und Mulden ist und bleibt einer meiner liebsten OL-Wälder.

Wie immer nehme ich mir nach einem so schönen Wochenende vor, wieder häufiger an einem OL teilzunehmen. Denn abgesehen vom eigentlichen Wettkampf macht es genauso viel Spass, wieder altbekannte Gesichter zu treffen. Besonders gefreut hat mich zu sehen, wie zahlreich der Welsi-Nachwuchs geworden ist. Und nicht nur zahlreich, sondern auch erfolgreich: Während früher vor allem die alten Hasen für Erfolge sorgten, darf man heute (nicht nur, aber besonders herzlich) den Jungen gratulieren:

- Tina Sennhauser (3. D12, Sa)
- Sina Tommer (4. D12, Sa; 5. D12, So)
- Silvio Thaler (4. H10, So)
- Michael Denzler (5. H12, Sa)
- Severin Denzler (5. H14, Sa; 3. H14, So)
- Sven Hellmüller (5. H14, So)
- Alain Denzler (1. H16, Sa; 5. H16, So)

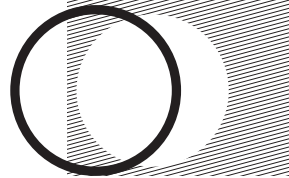
Inzwischen – wie kann es auch anders sein – habe ich übrigens von der bevorstehenden 5er-Staffel geträumt: Während Startläufer Kari Ott bereits seit Minuten bei der Kartenübergabe auf mich wartet, suche ich immer noch verzweifelt nach meinen verflixten OL-Schuhen... Auf dass dieser Traum diesmal keine Wirklichkeit wird!

Astrid

Anm.d.Red: An der 5er-Staffel hat Astrid tatsächlich ihren Start verschwitzt - kein Witz!



dynamoo
veloladen



**Lagerplatz 2
im Sulzerareal
8400 Winterthur**

**Di bis Fr
9 bis 18.30 Uhr
Do bis 21 Uhr
Sa bis 16 Uhr**

052 213 85 05

**info@dynamoo.ch
www.dynamoo.ch**

hobi
wohnschreinerei

wohnmöbel
wohnküchen
wohntextilien
wohngarten
wohnausstellung

Di-Fr 9:30-12/14-18, Sa 9:30-15

Schaffhauserstr. 74
8472 Ohringen
Tel. 052 320 10 00
wohnschreinerei.ch



MIRA-PRÄVENTION SEXUELLER AUSBEUTUNG

Keine sexuellen Ausbeutungen im OL-Sport

. Mehr Sicherheit für Kinder, Jugendliche und Erwachsene in Freizeitvereinen und Institutionen mit Freizeitangeboten

Die Prävention sexueller Ausbeutung ist ein Anliegen, das vom SOLV und auch unseren Vereinen getragen wird. Es geht um den Schutz aller Beteiligten. Um die Prävention dauerhaft im Verein zu verankern, braucht es Leute, die sich darum kümmern, dass die Massnahmen der Selbstverpflichtung im Verein umgesetzt werden, sogenannte Kontaktpersonen.

In unseren Vereinen OLG Welsikon, OLC Winterthur, sowie der Nachwuchsgruppe Kolibri sind dies: Niklaus Brändli (OLC Winterthur) und Rose-Marie Denzler (OLG Welsikon)

Gute, beidseitig gewollte Körperkontakte zwischen Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen sind wichtig und sollen auch im Freizeitbereich möglich sein. Gute Kontakte schützen vor Ausbeutung!

Gute Körperkontakte sind gegenseitig erwünscht, sind nicht durch einseitig sexuelle Motive bestimmt und passen zum Rahmen, indem sie stattfinden. Jeder Mensch hat seine unsichtbaren, variablen Grenzen um sich. Wenn sie verletzt werden, ist das unangenehm, man spricht von Grenzverletzung. Grenzverletzungen lassen sich nicht immer vermeiden. Oft geschehen sie unbeabsichtigt oder aufgrund von Unaufmerksamkeit. Es ist gut auf solche Grenzverletzungen zu reagieren und die Situation zu klären. Wenn Grenzen hingegen gleichgültig- aus Respektlosigkeit- oder mutwillig verletzt werden und wenn dahinter eine sexuelle Motivation steckt, dann spricht man von einem sexuellen Übergriff oder von einer sexuellen Belästigung. Solche Handlungen sind strafbar.

Im Freizeitbereich kommt es immer wieder zu Situationen, die juristisch kaum verfolgbar sind, die aber trotzdem nicht toleriert werden können. Manchmal liegen Verdachtsmomente vor, aber keine Hinweise über strafbare Handlung. Die Fachstelle *mira* coacht seit Jahren Vereine im Umgang mit solchen Situationen.

Wir beide haben uns bei *mira* weitergebildet. Wir bezeichnen uns als Kontaktpersonen und sind Anlaufstelle bei ungunstigen Erfahrungen, Beobachtungen und Gefühlen. Grenzverletzungen und sexuelle Übergriffe können auch im OL- Sport vorkommen, beides wird nicht geduldet. Von allen wird eine erhöhte Transparenz gefordert.

Wenn uns konkrete Hinweise oder ein Verdacht auf Ausbeutung bekannt wird, nehmen wir in jedem Fall externe Hilfe zur Klärung der Lage in Anspruch. Wir vermeiden dadurch, aufgrund von Loyalitäten falsche Massnahmen zu treffen oder beschuldigt zu werden, oder Vorfälle unter den Teppich zu kehren.

Rosmarie und Niklaus planen:

- Runder Tisch mit Infos für alle Kolibrileiter, Trainingsverantwortliche und Präsidenten der Vereine Welsikon und Winterthur.
- Infos für alle Kolibris spätestens vor dem nächsten Trainingslager.

Es wird allen, die mit Jugendlichen zusammenarbeiten empfohlen, die Homepage der *mira*: www.mira.ch, im Selbststudium zu lesen, dort werden auch sämtliche Fachbegriffe klar definiert.

Adressen und Telefonnummern der Kontaktpersonen:

Niklaus Brändli, 052 242 62 12 (G), 052 242 19 87 (P), 079 671 12 90 (N) OLC Winterthur

Rose-Marie Denzler, 052 317 25 12 (P), 079 226 71 78 (N) OLG Welsikon

Vorstand der OLG Welsikon

- Präsident: Mario Meier, Stationsstrasse 12, 8472 Seuzach,
052 335 44 55, mio@miotop.ch
- Karten: Ruth Wydenkeller, Frauenfelderstrasse 51, 8404 Winterthur,
052 242 79 65, r.p.wydenkeller@hispeed.ch
- Techn. Berater: Manuel Winteler, Grebelackerstr 14, 8057 Zürich,
043 543 47 38, manuel.winteler@bluewin.ch
- Aktuar: Martin Köhli, Grundstrasse 25, 8424 Embrach
044 865 42 61, go4koe@tele2.ch
- Kassierin: Cécile Lütolf, Weinbergstrasse 50, 8400 Winterthur
052 223 17 64, c.luetolf@gmx.ch

Karten- & Kleiderverkauf

Esther Meier, Stationsstrasse 12, 8472 Seuzach
052 335 44 55, esther@miotop.ch

OL Materiallager

Ruedi Hobi, Schaffhauserstrasse 74, 8472 Ohringen
052 320 10 00, r.hobi@hobi-moebel.ch

Neuanmeldungen/Mutationen

Martin Köhli, Grundstrasse 25, 8424 Embrach
044 865 42 61, go4koe@tele2.ch

de Welsiker

Herausgeberin:
Orientierungslaufgruppe
Welsikon
Auflage:
130, viermal jährlich

Abonnement: Fr 12.- pro Jahr
OLG Welsikon, PC 85-7188-
2
Druck:
Rohner & Spiller, Winterthur

Redaktion
Dani Tommer
d.tommer@hispeed.ch

Redaktionsschluss
3/08: Mitte September08

Orientieren Sie sich mit unseren Ideen sicher in den Garten..."Raum"



Garten- und Landschaftsbau
Ohringerstr. 120, 8472 Unterohringen
Tel. 052 335 12 15 Fax 052 335 15 36
rueegg.ag.gartenbau@bluewin.ch

Badgen Sie bei den Themen ...

Feucht- und Trockenbiotope

Bepflanzungen

Wasserspiele

Natursteinplätze und Mauern

Pergolen und Lauben

Flachdachbegrünungen

... und queren Sie die Ziellinie mit
einem schönen Gartenstück

 Neuanlagen

 Umänderungen

 Gartenpflege



Dank der Unterstützung des Internet Access Providers dataway GmbH, Zürich besitzt die OLG Welsikon eine eigene homepage im Internet, dem trendigsten Kommunikationsmittel der Welt:

www.olg-welsikon.ch